

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Das teleph. erstellte Kustträge übernehmen mit keine Gewähr. Kustalt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Einreich. od. Konfiskation hinlänglich wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.56 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinens der Zeitung infolge Höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatzpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamazeile 45 Pfg. Referenz der Zeitung / Postk.-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenzblatt“ / Telef. 11.

Nummer 44 | Altensteig, Mittwoch, den 22. Februar 1933 | 56. Jahrgang

v. Papen vor der nationalen Studentenschaft

Berlin, 21. Februar. Im Auditorium Maximum der Friedrich-Wilhelm-Universität Berlin veranstaltete die nationale Studentenschaft heute abend aus Anlaß der Wahlen zum Allgemeinen Studentenausschuß (Asta) eine Kundgebung, auf der Bisanzler v. Papen über die Eingliederung der akademischen Jugend in die Wirtschaft und den Staat nationaler Prägung sprach.

Seine Rede, die der Rektor der Universität, Professor Dr. Kohlschütter einleitete, wurde durch den Deutschlandföhrer übertragen.

Bisanzler v. Papen, von den Studenten lebhaft begrüßt, führte u. a. aus: Der akademische Boden verpflichtet den Redner, seine Ausführungen aus den Niederungen der politischen Ideologie herauszuheben, und die Hörer, auf die allzu gefühlsbetonte Einstellung dieser Tage zu verzichten. Wir müssen zur platonischen Auffassung von der Politik zurückkehren. In der Neuzeit hat sich der Mensch abwärts dem diesseitigen Leben zugewandt und das kommunistische Manifest bildet die Vollendung dieses großen Säkularisationsprozesses. Die wahre Revolution des 20. Jahrhunderts ist nicht der Bolschewismus, sondern die Erhebung der heroischen, gottverbundenen Persönlichkeit gegen Mechanisierung und Kollektivierung. Daß der Marxismus heute verschwinden muß, ist nur die Quittung für seine geschichtliche Schuld. Allerdings dürfen wir nicht die Mißstände des Bürgertums übersehen, das liberale Unternehmertum hat die Entwicklung mit vorbereitet. Eine wahre Sozialpolitik hat der Proletariat entgegenwirken müssen. Der Staat kann nicht die Verantwortung für das Lebensrisiko des Einzelnen tragen. Wo der Einzelne zu schwach war, hätte die gesellschaftliche Selbsthilfe geherrscht werden müssen. Statt dessen hat man das deutsche Volk zu einem Rentnervolk gemacht.

Die drei Gruppen, die die nationale Regierung gebildet haben, Nationalsozialisten, Deutschnationale und die Christlich-sozialistischen Kräfte, machen sich nicht an, allein national zu sein oder allein das deutsche Volk zu sein. Wenn Teile der kommunistischen Kräfte den Willen zeigen, Teil des Volkes zu werden, so müssen wir das unterstützen. Wenn aber kommunistische Führer ausländische politische Systeme und Methoden nach Deutschland bringen wollen, so müssen wir das rücksichtslos unterdrücken.

Die Zeit des Denkens in den Vorstellungen der französischen Revolution ist vorüber. Heute wissen wir, warum wir im Weltkriege kämpften: um das französische im deutschen Reich, um alles, was wir seit Jahrhunderten „das Reich“ nennen.

Wacht halt nur, wer sie aus dem Geist heraus handhabt. Wolke Gott, daß die geistreiche Herausstellung der nationalen Idee bald nicht mehr notwendig ist, wenn nämlich die Verwurzelung im Geist, Sinn und Boden für jeden zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Es geht um unsere Volkwerdung und Grundsteinlegung des neuen Reiches. Das ist der Kern der deutschen Revolution. Wir müssen das demokratische mit dem aristokratischen Prinzip vereinen. Wir brauchen Menschen, die Herrin sind, weil sie dienen können, die nicht manifestieren, sondern Würde ausstrahlen. Der einzige Mann, der allen fichtbar diese Bedingungen erfüllt, ist unser Reichspräsident. Diese Volkwerdung ist die Voraussetzung für die wahre Demokratie, die den Klassenkampf ablösen muß. Die Energien liegen heute auf der politischen Rechten, nicht nur machtpolitisch, sondern auch geistig. Wenn wir aber den Parteienstaat beiseite stellen wollen, müssen wir zuerst das eigene Parteibuch fortwerfen.

Wir müssen die drei Heersäulen der nationalen Bewegung verschmelzen, müssen dem Staat alle geistig freien Menschen dienlich machen. Und zu geistig freien Menschen soll die Hochschule besonders die akademische Jugend machen. Langsam ist ein Symbol und ein Vermächtnis für Sie, meine jungen Freunde. Es bedeutet, immer der Letzte zu sein, wenn es um eigene Rechte geht, aber immer der Erste, wenn es um die Pflichten gegenüber der Heimat geht.

Unter kühnem Beifall schloß Bisanzler v. Papen dann mit den Worten, die fichtete ein den Berliner Studenten zu, als unter den Fenstern der Universität französische Trommeln erklangen: Das neue Deutschland braucht Sie und ihren ganzen ungeteilten Glauben an die deutsche Zukunft!

Auseuf der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot

Berlin, 21. Februar. Die Führer der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot haben einen Aufruf erlassen, in dem es heißt:

Die Regierung der nationalen Erhebung ruft das deutsche Volk am 5. März zur Wahl, auf daß es die Bahn frei mache für die rettende Tat.

Diese Regierung ist kein Parteiregiment, sondern der im Angesicht Hindenburgs feierlich beschworene Bund aller nationalen Kräfte. Auch in diesem Wahlgang ringen wir nicht um die Ausdehnung der eigenen Macht innerhalb der Regierung, sondern allein um die Vertiefung und Befestigung der nationalen Einheit. Wir sind aber entschlossen, diese mühsam errungene Freiheit gegen jeden erneuten Angriff des Parteigeistes bis zum äußersten zu verteidigen. Das deutsche Volk fordert Männer, die sich in Demut beugen vor der Größe der Verantwortung, die sie vor Gott und dem Vaterland tragen. Leuchtendes Vorbild solchen selbstlosen Dienstes an der Gesamtheit ist uns allen der

Das Reichskabinett an der Arbeit

Beratung der finanziellen Lage — Der Reichskommissar für den gewerblichen Mittelstand

Berlin, 21. Febr. Wie wir erfahren, wird das Reichskabinett seine Beratungen am Mittwochvormittag um 11 Uhr fortsetzen, und zwar steht die Lage der Reichsfinanzen auf der Tagesordnung.

Bei den Beratungen am Dienstag hat das Reichskabinett beschlossen, dem Reichspräsidenten als Reichskommissar für den gewerblichen Mittelstand den deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Wienbeck vorzuschlagen, der als Syndikus der Handwerkskammer in Hannover über reiche Erfahrungen gerade auf diesem Gebiet verfügt.

Ferner hat das Kabinett für den Posten des Staatssekretärs im Reichsarbeitsministerium den bisherigen Ministerialdirektor Krohn in Aussicht genommen, an seine Stelle tritt der Ministerialrat Engel.

Die Einleitung des neuen Reichskommissars und die finanziellen Hilfsmassnahmen für die mittelständischen Kreditinstitute liegen in der Linie einer entschiedenen Mittelstandspolitik, wie sie von der Reichsregierung vom ersten Tage ihres Bestehens an unterstrichen wurde. In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, daß ursprünglich 38 Millionen für mittelständische Kreditinstitute und Konsumgenossenschaften beantragt waren, von denen aber die Millionen gestrichen wurden, die für Konsumgenossenschaften bestimmt sein sollten.

Bei der Fülle des Arbeitsstoffes hat sich die Reichsregierung in der Dienstaufstellung noch nicht mit der Ausdehnung der Instandsetzungszulüsse beschäftigen können. Es ist aber anzunehmen, daß die Bemühungen der Reichsregierung auch hier in den nächsten Tagen vorwärts kommen.

und zwar handelt es sich dabei darum, daß die Zuschüsse auch auf landwirtschaftliche Betriebe ausgedehnt werden. Wenn dafür 20 Millionen zur Verfügung gestellt werden, so würde das, da 80 Prozent der Reparaturkosten von den Eigentümern zu tragen sind, eine weitere Arbeitsbeschäftigung für 100 Millionen Mark bedeuten. Dazu kommt dann noch der Nutzen, den auch die Landwirtschaft aus der Ausbesserung und Verbesserung ihrer Betriebe hat. Für sie ist demnächst noch mit einer weiteren Hilfe zu rechnen. Es ist nämlich der Verwendungszwang für Inlandstäbe (d. h. Weißtufe oder Quarz) zur Herstellung von Schmelztäfel vorzusehen, worunter man die Weichtäfelarten versteht, die nur kurze Zeit zum Reifwerden brauchen.

Endlich muß in dieser Aufzählung der nächsten Maßnahmen, die Erleichterung, Arbeit und Brot schaffen sollen, noch auf die beabsichtigte Senkung der Kraftfahrzeugsteuer um rund 40 Prozent und auf den Plan hingewiesen werden, die Stadtrandbesiedlung energisch vorwärts zu bringen, die vielen städtischen Arbeitern wieder eine Existenzgrundlage bieten soll. Für die Stadtrandbesiedlung werden demnächst weitere Mittel zur Verfügung gestellt. Wenn das Reichskabinett sich am Mittwoch mit der finanziellen Lage beschäftigt, so soll mit diesen Beratungen offenbar der Unterbau für die praktische Durchführungsmöglichkeit der geplanten Hilfsmassnahmen geschaffen werden. Jedenfalls zeigen die gegenwärtigen Maßnahmen des Reichskabinetts, daß die Hilfsmassnahmen für die notleidenden Teile der Bevölkerung trotz des Wahlkampfes entschieden in Angriff genommen und vorangebracht werden.

Der japanisch-chinesische Konflikt

vor dem Völkerverbund

Genf, 21. Febr. Unter großem Andrang des Publikums und der Presse trat die außerordentliche Völkerverbundsversammlung zusammen, an der fast sämtliche dem Völkerverbund angehörenden Staaten teilnahmen, um abschließend zu dem japanisch-chinesischen Konflikt Stellung zu nehmen. Die Versammlung beehrte sich darauf, heute ein Exposé ihres Präsidenten über die letzte Entwicklung des Streitverlaufs entgegenzunehmen. Hamanas schilderte die Ergebnisse der Bemühungen, durch Verständigung mit den Parteien zu einem Schlichtungsverfahren zu gelangen, und stellte fest, daß die Schlichtungsversuche an der unannehmlichen Haltung Japans gescheitert seien. Heute nachdem der Völkerverbund sich 17 Monate um eine Verständigung bemüht habe, sei die Lage die, daß die drei Ostprovinzen Chinas besetzt seien. Japanische Truppen hätten die große Mauer überschritten und Schanghai besetzt. Neue militärische Operationen zur Befreiung der Provinz Jehol seien unannehmlich worden. Demnach schlug Vertagung der Verhandlungen bis Freitag, 24. Februar, vor, damit die Völkerverbundsstaaten inszwischen Gelegenheit haben, den der Versammlung vorgelegten Bericht zu prüfen und die Entscheidung vorzubereiten.

Erklärung der japanischen Delegation in Genf

Die japanische Delegation teilt in einer Erklärung mit, daß sie den Bericht des Untersuchungsausschusses nicht annehmen könne.

Die Hauptursache für den Konflikt mit Japan, heißt es in der Begründung, bestehe darin, daß China keine Zentralregierung mit der notwendigen Autorität besitze. Die insbesondere gegen Japan gerichteten protokollierten Handlungen der nationalistischen Parteien Chinas hätten zu den bedauerlichen Ereignissen vom 18. September 1931 geführt. Zu den Vorschlägen des Untersuchungsausschusses im einzelnen bemerkt die japanische Delegation, daß der Bericht keinen wirksamen Plan für die Lösung des Streites enthalte. Der Vorschlag, die Sicherheit in der Randhurst durch eine Gendarmerie zu gewährleisten, sei absurd. Die Erklärung der japanischen Delegation schließt mit einem ersten Appell an den Völkerverbund, sich des Erfolges der Lage bewußt zu sein.

Der Ausbruch der Kämpfe in China

Tehta, 21. Febr. (Reuters.) Der Kampf zwischen chinesischen und japanischen Truppen, der am Montag bei Tschao-Yangtsu ausgebrochen ist, wurde herbeigeführt durch einen Versuch der Chinesen, die japanische Garnison zu umzingeln. Eine japanische Besatzung aus Tschingtschuan wurde unverzüglich als Verstärkung herangezogen. Die Japaner gingen zum Gegenangriff über und jagen gegenwärtig auf Peking vorzubringen, um die Kontrolle über die Eisenbahnlängen zu erlangen. Das japanische Kriegsamt hat die Veröffentlichung von Nachrichten über die Operationen in Jehol verboten.

Wahlschwärze-Ultimatum an die Kuangtung-Regierung

Tschangtschun, 21. Febr. (Reuters.) Die Wahlschwärze-Regierung hat beschlossen, am Mittwoch nachmittag ein Ultimatum nach

Generalfeldmarschall v. Hindenburg. In seinem Namen und in seinem Sinne führen wir den Wahlkampf, auf daß sein Wort wahr werde: „Ich will von Parteien nichts wissen, das ganze Deutschland soll es sein.“ Der Aufruf ist unterzeichnet von Generalfeldmarschall v. Mackensen, v. Papen, Hugenberg und Franz Seldte.

Ministerpräsident Dr. Held im Wahlkampf

München, 21. Februar. In seiner Rede auf einer Wahlkundgebung der Bayerischen Volkspartei stellte der bayerische Ministerpräsident Dr. Held fest, daß jede Regierung, die vom Reichspräsidenten verfassungsmäßig gebildet werde, zu unterstützen sei, wenn sie verfassungsmäßig ihr Amt ausübe. Dr. Held übte dann mehrfach Kritik an der Regierungserklärung, deren Gesamteindruck er als nicht gerade erfreulich bezeichnete und an verschiedenen Maßnahmen der Regierung. In Zurückweisung einer Behauptung des „Völkischen Beobachters“ betonte er, daß er neun Jahre an der Spitze der bayerischen Regierung stehe, ohne daß auch nur einmal ein Sozialdemokrat in der Regierung gewesen sei. Er sei auch jederzeit der einzige deutsche Ministerpräsident gewesen, der vor einem zu frühzeitigen Eintritt in den Völkerverbund und der auch vor Locarno gewarnt habe.

Zum Schluß trat der Ministerpräsident nachdrücklich für Pressefreiheit ein und lehnte es ab, die Beamtenpolitik, wie sie im Norden Deutschlands getrieben werde, mitzumachen. Die Polizei müsse unter allen Umständen ihre Pflicht erfüllen, sie habe aber diese Pflicht allen gegenüber in voller Gleichheit zu erfüllen.

Aufklärung über die Katastrophe von Reumkirchen

Saarbrücken, 21. Febr. Das Gewerbeaufsichtsamt veröffentlicht einen Bericht über die Ursachen bei der Unterjagung der Explosionskatastrophe gemachten Feststellungen. Der Explosion des großen Gasbehälters ist bekanntlich eine kleine Explosion in dem Umgebungsrohr des Gajoncters vorausgegangen. Manneche wurde ermittelt, daß mit größter Wahrscheinlichkeit unmittelbar vor der Explosion Arbeiter mit dem Schneidbrenner an dem Umgebungsrohr vorgenommen wurden. Da das Umgebungsrohr vorher geprüft worden war und eine Undichtigkeit dieses Rohres gegen das mit Gas gefüllte Rohrdarroh von den Arbeitern nicht bemerkt worden war, bleibt man diese Arbeiter für verantwortlich.

Lesen Sie

unser Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ und bestellen Sie diese für den Monat März entweder bei der Postanstalt oder dem Postboten oder aber bei unseren Agenten oder Kustträgern.

nennung angehen zu lassen, worin geordert wird, daß ...

Nicht Reichswahlvorschläge zugelassen

Der Reichswahlvorschlag der Sozialistischen Kampfgemeinschaft zurückgewiesen

Berlin, 21. Febr. In einer Sitzung des Reichswahlkommissionen ...

- Es handelt sich um die Reichswahlvorschläge Nr. 1 Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ...

Die Frage, ob der Reichswahlvorschlag der Sozialistischen Kampfgemeinschaft im Wahlkreis Chemnitz-Zwickau genehmigt werden sollte, veranlaßte eine Diskussion.

Sieben Landeswahlvorschläge für Preußen

Berlin, 21. Febr. Der Landeswahlkommission hat folgende ...

- Nr. 1 Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei Nr. 2 Sozialdemokratische Partei ...

Für die Vorkandidaten „Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern“ und „Sozialistische Kampfgemeinschaft“ waren die erforderlichen Unterschriften nicht rechtzeitig beibringt worden.

Herabsetzung der Kraftfahrzeugsteuer geplant

Reichsminister Göring hatte eine Besprechung mit Geheimrat von Opel und einigen anderen führenden Vertretern der deutschen Automobilindustrie ...

Der neue Ausschuss zur Nachprüfung der Diktate

Berlin, 21. Febr. In der Absicht der Reichsregierung, von sich aus einen Ausschuss zur Nachprüfung der Diktate einzurufen, erlassen wir, daß die Einladungen zur Teilnahme an diesem Ausschuss bereits abgeschickt worden sind.

Schweres Explosionsunfall in Shanghai

Bisher 80 Tote und 70 Schwerverletzte Shanghai, 21. Febr. Eine Gummiabrik ist hier in die Luft geflogen. Bisher wurden 80 Leichen geborgen, 70 Schwerverletzte wurden in Krankenhäuser gebracht.

Staatliche Erklärungen zur Hirtenberger Affäre

London, 21. Febr. Im Unterhaus richtete Lansbury an die Regierung die Anfrage ob die Hirtenberger Waffenangelegenheit geregelt sei.

Neuer französischer Einbruch

Paris, 21. Febr. Einen neuen französischen Schritt in Rom und Budapest kündigt „Echo de Paris“ an. Es soll sich um die in den letzten Tagen wiederholt erwähnte Verlagerung von italienischen Militärflugzeugen nach Ungarn handeln.

Der Wahlausruf des Volkedienstes

Der Christliche Volksdienst veröffentlicht einen Wahlausruf, in dem er den Wählern betont wird, daß er in der Eingliederung der Nationalsozialisten in die politische Verantwortung und Führung die Verwirklichung einer Forderung sieht.

Mit der Reichsregierung tritt der Volkedienst ein für die Freiheit und Gleichberechtigung Deutschlands nach außen, für eine starke, gegen unsichere und anverantwortliche Störung ihrer Arbeit gesicherte Reichs- und Staatsführung.

Zwischen der Reichsregierung und einem Teil ihrer Anhänger steht der Volkedienst aber Reaktionen und Bestrebungen am Werk, denen er mit schärfster Wachsamkeit gegenübersteht.

Neues vom Tage

Nationale Gewerkschaften begrüßen die neue Reichsregierung

Berlin, 21. Febr. Die Reichsvereinigung nationaler Gewerkschaften nahm nach einem Vortrag ihres Vorsitzenden ...

Die Reichsvereinigung nationaler Gewerkschaften begrüßt den seit dem 30. Januar einseitigen nationalen Regierungskurs mit Freuden und stellt sich mit ihrer ganzen Gliederung geschlossen hinter diese.

Regierungsumbildung in Danzig

Danzig, 21. Febr. Zwischen dem Präsidenten des Senats und Vertretern der NSDAP, die in der letzten Zeit wiederholt ihre Bereitschaft erklärt hatten, mit der jetzigen Regierung zusammenzuarbeiten, fanden Besprechungen statt.

Der Konflikt zwischen Peru und Kolumbien vor dem Völkerbundrat

Genf, 21. Febr. Der Völkerbundrat trat auf Antrag Kolumbiens zusammen, um zu dem Konflikt zwischen Peru und Kolumbien Stellung zu nehmen.

Waxes nicht ertragen war, obwohl die Sitzung schon einmal auf Wunsch Perus vertagt worden war.

Aufhebung der Prohibition in Amerika

Washington, 21. Febr. Das Gesetz über die Aufhebung der Prohibition geht nunmehr den 48 einzelnen Staaten zu. Es muß von 36 eigens dafür gewählten Conventen gebilligt werden.

Die Taten des Verbrecher-Trios Pieper-Schulte-Scheer

Dortmund, 21. Febr. Die Dortmunder Kriminalpolizei veröffentlicht einen umfangreichen Bericht über die Nordtaten der Pieperischen Bande.

Der Anschlag auf Roosevelt im Vortage

Der Anschlag auf Franklin D. Roosevelt in Miami geschah, als Roosevelt vor dem Mikrophon sprechen wollte. Und ganz Amerika hat die Schüsse gehört.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 22. Februar 1933.

Schneefall. Nachdem in den letzten Tagen immer wieder leichtere Schneefälle, die allerdings von keiner großen Bedeutung waren, stattgefunden haben, hat nun heute früh ein reichlicher Schneefall eingesetzt.

Vom Wirt, Schwarzwaldverein, Ortsgr. Altensteig. Am Freitag, den 17. ds. Mts. fand eine Ausschusssitzung statt, um zu verschiedenen Fragen Stellung zu nehmen.

- 1. Vorläufig hat noch die Schlichtung das Wort, vorausgesetzt, daß die Schneeverhältnisse dies zulassen; 2. am 26. März: Nachmittagswanderung nach Pfalzgrafenweiler über Wörnersberg-Edelweiler;

Möge dieses Programm den Befall unserer Mitglieder finden und sie zu zahlreicher Beteiligung veranlassen, möge es aber auch neue Wanderteure gewinnen. Früh auf zum fröhlichen Wandern!

— Jubiläumstag der „Landw. Woche“. Die vom Landw. Hauptverband Württemberg und Hohenzollern in Verbindung mit der Wirt. Landwirtschaftskammer in den Tagen vom 22. bis 28. Februar in Stuttgart stattfindende „Landw. Woche“ 1933 wird am Donnerstag und Freitag, den 23. und 24. Februar von den Landfrauen eröffnet.

Freudenstadt, 21. Februar. (Die Deutschen Skimeisterchaften werden angetragen.) Die endgültige Entscheidung über die Deutschen Skimeisterchaften ist gefallen. Sie werden nach dem bereits bekanntgegebenen Programm durchgeführt.



geführt und beginnen am Freitag, den 24. Februar, vormittags 8 Uhr, mit dem 18-Kilometer-Langlauf.

Die Rurgalschanze, an der am Sonntag das Meisterpringen stattfindet, ist schon heute in gutem Zustand; in den letzten Tagen wurde von der sportbegeisterten Bevölkerung von Baiersbrunn Schnee mit Hunderten von Patschkiten herbeigebracht. Neben sämtlichen deutschen Landesmeistern und früheren deutschen Meistern kämpfen auch zahlreiche Ausländer um die hochgewertete deutsche Meisterschaft. Die Vertreter der Tschechoslowakei und Italiener sind bereits eingetroffen. Verschiedene deutsche Abordnungen, so aus dem Harz und Ostpreußen, trainieren seit Sonntag auf dem Schiffslopf. Mit besonderer Freude wird es begrüßt, daß Birker Knud, der zurzeit beste Schläufer im Internationalen Verband, der in Innsbruck 83 Meter gestanden hat, sich um die Deutsche Meisterschaft bewerben wird.

Kalm, 21. Februar. (Autogusammenstoß.) Gestern nachmittags stieß auf der Straße Kalm-Glaten bei der Schillingers Sägmühle ein Personenkraftwagen mit einem Lastauto zusammen. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt, ein Insasse wurde leicht verletzt.

Calw, 21. Februar. Die Staren sind hier angekommen und lassen schon in aller Frühe ihr Lied ertönen. Ob sie bei dem kalten Frostwetter jetzt schon da bleiben, erscheint aber zweifelhaft. — Der nahebei Frühlings blüht sich durch seine Frühlingsblumen an. In den Gärten blüht schon die liebliche Frühlingsblume Erantthis mit den leuchtend gelben Blüten.

Calw, 21. Februar. Das Wehrsportkorps IV des Stahlhelms (Calw, Hirau, Bad Liebenzell) hat das verfloßene Wochenende zur Durchführung einer großen mehrsportlichen Geländebildung auf dem oberen Wald benutzt. Zweck der Übung war, die Marschleistung der Truppe zu prüfen.

Enzlwälder, 22. Februar. (Brandfall.) In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch ist das Särogebäude mit Wohnung des Oberjägers der Eprollensjägdmühle abgebrannt. Der Schaden an Materialien und Vorräten ist ein nicht unerheblicher.

Enzlwälder, 20. Februar. (Straßenverbesserung.) Die Lastraße zwischen Wildbad u. Enzlwälder hatte bisher mehrere ziemlich starke Biegungen aufzuweisen, was besonders auch wegen der geringen Straßenbreite recht unangenehm empfunden wurde. Zur Zeit ist man daran, diese starken Biegungen durch Abheben auf der Berg- und Auffüllen auf der Talseite zu beseitigen oder wenigstens bedeutend zu verbessern, was von den Kraftfahrern und den Fuhrleuten wie auch von den Fußgängern mit Freuden begrüßt werden dürfte.

Neuenbürg, 20. Februar. Einem schon längst empfundenen Bedürfnis, nämlich der Enzweibesserung, will die Stadtverwaltung neuerdings näher treten, um den vielen Arbeitslosen Arbeit zu schaffen. Die Verbesserung soll sich vom Auslauf des Fabrikanals der Bügeleisenfabrik Waldbauer bis unterhalb des Schlachthauses erstrecken. Damit würden die Fachwerke und die unschöne Sandbank im Enzbett verschwinden und die Enz würde zwischen zwei Betonmauern gebettet. Sie könnte dann bei Hochwasser nicht mehr über die Ufer treten. Das Wehr oberhalb der früheren Kunstmühle soll etwas weiter nach oben verlegt werden, um einen günstigeren Zufluss zum städtischen Elektrizitätswerk II zu erzielen. Ebenso soll die Vorstadtbrücke, die schon längere Zeit für den Fuhrwerksverkehr gesperrt ist, durch eine neue ersetzt werden. Das Stadtbaumeisteramt ist mit der Ausarbeitung eines Planes und der Aufstellung eines Kostenvoranschlags beauftragt.

Schramberg, 21. Februar. Dieser Tage hat auf dem hiesigen Rathaus eine konstituierende Sitzung einiger Verbände und Vereinigungen zur Gründung eines Rotwerkes der deutschen Jugend für Schramberg stattgefunden. Beteiligt waren u. a. der Fürsorgerat, die Arbeitnehmerorganisationen, der Stadtverband für Leibesübungen, das Arbeiter-Sportteam, Vertreter der Lehrerschaft usw. Die Jugendlichen — für Schramberg etwa 100 jugendliche Erwerbslose — will man in einem geeigneten, leerstehenden Gebäude, eventuell in einer Fabrik unterbringen. Die technische Leitung soll Regierungsbaumeister Gruel, die sportliche Leitung Stadtrat Gentner übertragen werden.

Obernberg a. N., 21. Febr. (Unbedeutende Verletzungen.) Die Verletzungen des Landjägers und des SA-Mannes bei dem Tumult in der Versammlung der Staatspartei am 17. d. Mts sind beide absolut geringfügiger Natur und erfordern keinerlei ärztliche Behandlung. Es handelt sich nach wiederholter Feststellung des Arztes um keine eigentlichen Wunden, sondern eher um zwei bis drei „Kräuer“.

Stuttgart, 21. Febr. (Keine Gefahr.) Die Technische Abteilung des Gemeinderats hat sich Bericht erstatten lassen über die neuesten Ergebnisse der Untersuchungen, die in Reutlingen über die Ursachen des Explosionsunglücks angefertigt worden sind. Rohrverbindungen, insbesondere oberirdische Leitungen zwischen der Gasbehälter- und Ausgangsleitung gibt es in Stuttgart nicht. Der große Stuttgarter Gasbehälter hat nur eine einzige, mehrere Meter unter der Erde liegende Zugangsstelle, die gleichzeitig als Abgangsstelle dient. Demgemäß gibt es hier keine Gefahrquelle, die bei der Reutlinger Anlage gleichgeachtet werden könnte. Auch sonst sind beim Stuttgarter Gaswerk von jeder alle Vorkehrungen und Einrichtungen so getroffen, daß ein gefahrloser Betrieb durchaus gewährleistet ist.

Kommt der Rechnungshof? Zur Zeit wird, wie die Süddeutsche Zeitung hört, im Staatsministerium das Geheiß für die Tätigkeit des Rechnungshofs ertönen. Dieses Geheiß wird dann Mitte März zusammen mit dem Staatshaushalt dem Landtag zugestellt werden. Ob gleichzeitig dann auch der Rechnungshof eingerichtet werden soll, muß der Landtag entscheiden.

Hilfer Ehrenbürger einer württ. Gemeinde. Die erste württembergische Gemeinde, die Adolf Hilfer das Ehrenbürgerrecht verlieh, ist, wie der „NS-Kurier“ berichtet, die Schwabwälder Gemeinde Rotensol. Am

Montag beschloß der Gemeinderat einstimmig, dem deutschen Reichsfänger das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde anzutragen.

Zu Tode gedrückt. In der Forststraße geriet in einem mit Kuchholz belegten Schuppen ein 53jähriger Knabe unter eine einfallende Bretterbeige. Er trug schwere Verletzungen davon, die nach kurzer Zeit seinen Tod zur Folge hatten.

Untertürkheim, 21. Febr. (Der Brandschaden bei Daimler-Benz.) Der Brandschaden bei Daimler-Benz ist, wie von der Leitung der Werke mitgeteilt wird, entschieden zu hoch geschätzt worden. Der an Gebäuden, Einrichtungen und Material entstandene Schaden wird nach Angaben der Fabrikleitung auf höchstens 100 000 RM. geschätzt.

Kornwestheim, 21. Febr. (Zalldach.) Beim Postamt Kornwestheim ging dieser Tage ein 20-Pfennigstück ein, das sich bei näherer Betrachtung als falsch herausstellte. Das Falsifikat ist eine gute Nachahmung.

Sulzbach, OÄ. Badnang, 21. Febr. (Vermißt.) Seit Donnerstag, den 18. d. M. früh wird Wilhelmine Weller geb. Fahrbach, Ehefrau des Friedrich Weller, Landwirts in Schleichweiler, vermißt.

Hessigheim, OÄ. Bessigheim, 21. Febr. (Großfeuer.) Montag nacht brach in der Wirtschaft zum „Adler“ Feuer aus. Mit der Motorpumpe von Bessigheim gelang es, das Feuer auf das Gebäudeanwesen der Wirtschaft zum „Adler“ zu beschränken. Ein Nebengebäude, das sehr stark gefährdet war, konnte gerettet werden. Aber das große Anwesen des Adlers wirts Halber wurde ein Raub der Flammen. Die Scheune ist ganz niedergebrannt, das Wirtschaftsgebäude bis auf den untern Stof. Zweifellos liegt Brandstiftung vor.

Unterböbingen, OÄ. Gmünd, 21. Febr. (Schwerer Unfall.) Abends wurde der 53jährige Totengräber Stadlmaier von hier von einem Valener Kraftwagen angefahren und so heftig zu Boden geschleudert, daß er mit einem schweren Schädelbruch liegen blieb.

Keresheim, 21. Febr. (Schneebede.) Seit acht Tagen deckt das Härtsfeld erneut eine 10—15 Zentimeter starke, die Sturen schützende Schneedecke. In der Morgenröthe zeigt das Thermometer Kälte an um 10 Grad herum. Straßen und Wege bieten eine glänzende Schlitten- und Kodelbahn und eine erwünschte Gelegenheit für die Holzabfuhr aus den großen Waldungen. Auf dem oberen Härtsfeld mußte in den letzten Tagen vielfach Schnee geschaukelt werden, um die Bahnbahn freizubekommen.

Calw, 21. Febr. (Tot aufgefunden.) Am Montag wurde die Polizei nach einem Hause in Söllingen gerufen, da eine dort wohnende über 80 Jahre alte Witwe, die seit zwei Tagen von den Nachbarn nicht mehr gesehen worden war, von diesen in ihrer Wohnung auf dem Stufenboden lebend tot aufgefunden. Als Todesursache wurde Herzlähmung festgestellt.

Erdbeben in Süddeutschland

Erdbeben in Württemberg

Stuttgart, 21. Febr. Dienstag nachmittags um 16.47 und 16.51 Uhr wurde in Stuttgart und auch in verschiedenen Teilen Württembergs ein ziemlich hartes Erdbeben mit zwei aufeinanderfolgenden Schlägen verspürt. In den Häusern klirrten die Fenster, Möbel und Wände erzitterten. Vielesoh sprangen die Leute erschreckt auf die Straße. Aus dem Lande liegen bis jetzt Meldungen von Kornwestheim, Marbach a. N., Leubers, Neuenbürg, Bad. Dorch, Gmünd, Mühlbach, Reutlingen, Reutlingen, Tübingen, Ehingen vor. In Ehingen wurde schon um 1.45 Uhr ein schwacher Erdstoß wahrgenommen. In Neuenbürg wurde das Beben nicht als Stoß, sondern als Rütteln und Schütteln verspürt. Irrendweise erstarrte Schaden sind bis jetzt nicht gemeldet. Der Verdacht des Bebens liegt, wie die Erdbebenwarte Stuttgarts auf Grund vorläufiger Feststellungen mittelst, in etwa 40—50 Kilometer Entfernung und zwar in der Südwest-Richtung, also nicht wie das letzte Mal im Rheintal. Zweitens handelt es sich auch hier um ein sogenanntes tektonisches Beben.

Das Beben wurde auch bei uns in Altensteig und Umgebung wahrgenommen.

Der Bericht der württ. Erdbebenwarte

Dienstag nachmittags haben die Instrumente der württ. Erdbebenwarte kurz nacheinander zwei Robbeben aufgezeichnet. Die Aufzeichnungen des ersten Bebens begannen in Stuttgart (Erdbebenwarte in der Villa Reichenstein) um 16.45.43 Uhr, die des zweiten Bebens um 16.48.38 Uhr. Die stärkste Bodenbewegung trat bei beiden Beben 7 Sekunden nach dem Beginn der Aufzeichnungen ein. Die Entfernung von Stuttgart beträgt 35—40 Kilometer, und zwar war die erste Bodenbewegung ein Stoß aus Süd-Südwest. Der Verdacht liegt also unter der Südwestlichen Rh., der Ballingen-Schöningen-Ehinger Rh.

Erdbebenmeldungen aus Baden

Karlsruhe, 21. Febr. Die beiden Erdbebe, die am Dienstag nachmittags hier verspürt worden sind, wurden sowohl auf der Erdbebenwarte der Technischen Hochschule in Karlsruhe als auch von der Sternwarte auf dem Königstuhl bei Heidelberg um 16.46 und 16.49 registriert. Nach den übereinstimmenden Beobachtungen beider Institute scheint der Verdacht des Bebens in der gleichen Gegend zu liegen wie bei der Erderschütterung am 8. Februar. Die Erdbebe wurden auch in Bruchsal, Freiburg und Vahr deutlich wahrgenommen.

Neue Fibeln für die württ. Volksschulen

Die Fibeln, die bisher im ersten Schuljahr der württembergischen Volksschulen im Gebrauch waren, sind im Jahre 1919 eingeführt worden. Inzwischen ist ein neuer Lehrplan erschienen und die methodische Entwicklung hat Fortschritte gemacht. So war es notwendig, neue Fibeln für die evangelischen und die katholischen Volksschulen zu schaffen. Beide Fibeln im Dienste des neuen Lehrplanes; sie müssen daher ähnlich aufgebaut sein und die gleichen Schriftfolgen aufweisen. Aber in der Gestaltung der Texte und in der künstlerischen Ausstattung kann jede ihren eigenen Weg gehen. Für die Ausarbeitung der Texte hat das Kultministerium Ausschüsse einberufen, die sich aus Lehrern der Volksschulen

und der Seminarübungsschulen sowie aus Schülern zusammensetzen und unter Leitung eines Mitglieds des Evangelischen bzw. Katholischen Oberlehrers ständen. Mit der künstlerischen Ausgestaltung sind bei der Fibel für die evangelischen Volksschulen die Maler B. F. Schöber in Stuttgart, H. Sohn in Metzingen und K. Sigrist in Kallental, bei der Fibel für die katholischen Volksschulen der Maler K. Stürmer in Ellwangen beauftragt worden. Die teils farbigen, teils schwarz-weißen Bilder, die liebevolle Einfühlung in die Texte und tiefes Verständnis für die Kinderseele verraten sind wohl gelungen, so daß die neuen Fibeln Kindern und Eltern Freude machen werden. Die katholische Fibel ist im Schwabenverlag Stuttgart bereits erschienen, die evangelische wird anfangs März bei der Union Deutsche Verlags-Gesellschaft Stuttgart herauskommen. Beide Verlage haben bei der Wiedergabe der Bilder im Vierfarbendruck, in der typographischen Ausgestaltung und in der Ausstattung der Bücher alles aufgebietet, um etwas Schönes zu bieten. Trotzdem konnte der Ladenpreis sehr niedrig gehalten werden (1 RM. für die evangelische, 1.20 RM. für die katholische Fibel). Das Kultministerium hat angeordnet, daß die Fibeln mit Beginn des neuen Schuljahres an allen Volksschulen Württembergs in Gebrauch zu nehmen sind.

Nationalverband Deutscher Offiziere gegen Staatspräsident Dr. Holz

Stuttgart, 21. Febr. Der Nationalverband Deutscher Offiziere (NDO) wendet sich in einem Schreiben an die „Südd. Zeitung“ gegen die Ausführungen des Staatspräsidenten Dr. Holz über den Geist von Potsdam. In dem Schreiben heißt es u. a.: In einer Rede auf dem Parteitag der Württ. Zentrumspartei hat der württembergische Staatspräsident Holz den Geist von Potsdam als den Geist hingestellt, „der im Kriege nicht rechtzeitig den Frieden gesucht und uns in die furchterliche Niederlage hineingeführt hat“. Der Nationalverband Deutscher Offiziere erhebt schärfsten Einspruch gegen diese Verunglimpfung aller Träger des Geistes, der Preußen groß gemacht und dadurch die Grundlage zur Schaffung des Deutschen Reiches gelegt hat. Daß der Präsident eines zum Reich gehörenden Landes durch diesen Angriff gegen Preußen Zwischritt zwischen den deutschen Stämmen ist, fordert unsere Gegenwehr heraus. Wir kämpfen für die Befreiung ganz Deutschlands durch den Geist von Potsdam. Das Schreiben ist unterzeichnet vom ersten Vorsitzenden des Nationalverbands Deutscher Offiziere, Generalleutnant a. D. Wächter, und vom ersten Vorsitzenden des Landesverbandes Württemberg-Hohenzollern des NDO., Major a. D. Gottfried Graf von Büdler und Limburg in Gaildorf.

Festtagsrückfahrkarten und Arbeiterrückfahrkarten am Ostern 1933

Stuttgart, 21. Febr. An Ostern werden Festtagsrückfahrkarten mit 33,33 Prozent Ermäßigung und Arbeiterrückfahrkarten mit 50 Prozent Ermäßigung für alle Verkehrsverbindungen der Reichsbahn mit verlängerter Geltungsdauer ausgegeben. Die Festtagsrückfahrkarten gelten zur Hin- und Rückfahrt an allen Tagen vom 6. April 9 Uhr bis zum 9. April 24 Uhr und vom 13. April 6 Uhr bis zum 18. April 24 Uhr. (Die Hin- und Rückfahrt am 18. April 24 Uhr beendet sein.) Zur Rückfahrt an allen Tagen vom 8. April 24 Uhr bis zum 10. April 24 Uhr und vom 13. April 12 Uhr bis zum 19. April 24 Uhr. (Die Rückfahrt muß am 10. und 19. April um 24 Uhr beendet sein.) Die Arbeiterrückfahrkarten können während der ganzen Geltungsdauer vom 6. bis 19. April an jedem Tage zur Hin- und Rückfahrt benutzt werden; die Rückfahrt muß am 19. April ebenfalls um 24 Uhr beendet sein. Schnell- und Eilzüge dürfen mit Festtagsrückfahrkarten und Arbeiterrückfahrkarten gegen Zahlung der tarifmäßigen Zuschläge benutzt werden. Die Festtagsrückfahrkarten können vom Montag, den 27. März an bei den Fahrkartenausgaben und Stellen des Mitteleuropäischen Reisebüros gelöst werden.

Besuch führender badischer Landwirte in Hohenheim

Hohenheim, 21. Febr. Am Samstag besuchten etwa 70 führende badische Landwirte unter Führung des Präsidenten der Badischen Landwirtschaftskammer, Dr. Graf Douglas, und des Kammerdirektors Dr. von Engelberg (Hohenheim); zahlreiche höhere Beamte der badischen Ministerien hatten sich angeschlossen. Der Besuch hatte den Zweck, eine engere Fühlungnahme zwischen der Landw. Hochschule Hohenheim und Baden herzustellen und den badischen Landwirten eine Gesamtübersicht über die Entwicklung Hohenheims und das Wesentliche der inneren Tätigkeit der Hochschule zu geben. Der Rektor, Professor Dr. Walther, auf dessen Anregung hin die Zusammenkunft stattfand, begrüßte die badischen Gäste. Er führte u. a. aus:

Seit langem besteht das Bestreben, badische Landwirte und Hochschule Hohenheim einander näherzubringen. Kein äußerlich sind die Beziehungen zwischen Hohenheim und Baden geregelt durch den Staatsvertrag von 1920, der die Hohenheimer Hochschule als badische „Landeshochschule“ bestellt. Die durch diesen Vertrag durchgeführte „Nationalisierung“ darf als Mutterbeispiel wirklich zweckmäßig durchgreifender Sparmaßnahmen bezeichnet werden, durch die das Studium der Landwirtschaft und Forstwirtschaft auf die beiden Staaten Baden und Württemberg planmäßig verteilt worden ist. Vieles ist über die Form der Nationalisierung auch einmal über Württemberg und Baden hinaus entwickelt. Ueber diese staatsrechtliche Regelung hinaus erscheint aber notwendig, da Interesse der badischen Landwirte und ihre tätige Mithilfe mehr als bisher zu gewinnen. Dabei wird keineswegs an eine materielle Unterstützung gedacht, die geistige, ideale Hilfe ist gerade in dieser Zeit besonders nötig. Zum Beispiel sind wir in weitestem Umfange auf die Mitarbeit aller führenden Schichten der Landwirtschaft angewiesen in der Frage des studentischen Nachwuchses, und zwar hauptsächlich was die Qualität des Nachwuchses betrifft. Ebenso ist für die Fortbildungsaufgaben der Hochschule die Verbindung mit der praktischen Landwirtschaft dringend nötig. Seien Sie überzeugt, daß wir für alle Anregungen dankbar sind und uns bestreben, im Rahmen der sachlichen und persönlichen Mittel, die uns zur Verfügung stehen, auch in den Einzelfragen so erhaltend wie möglich mitzuwirken.

In seiner Erwiderung betonte Präsident Dr. Graf Douglas die Uebereinstimmung der Baden mit den vom Rektor soeben vorgetragenen Ansichten. Er hob die Bereitwilligkeit der badischen Landwirtschaft hervor, stets in enger Fühlungnahme mit Hohenheim zu bleiben und zu arbeiten.

Nach den Begrüßungsansprachen fanden eingehend je etwa zwei Stunden dauernde Führungen in kleineren Gruppen durch die einzelnen Institute statt.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Bestellen Piano in Schwierigkeiten. Die seit 80 Jahren bestehende weltbekannte C. Bechstein Pianofabrik AG. Berlin, hat sich gezwungen gesehen, an ihre Gläubiger wegen eines Verfalls der Kassa der Firma in erster Linie auf die teilweise Abzweigung des Exports, die fast prohibitive Zollkränkung der wichtigsten Abnehmerländer sowie das Abfallen der englischen Valuta und der an das Ausland gebundenen Währungsnoten zurückzuführen.

Börsen

Berliner Börsenbericht vom 21. Febr. Zu Beginn der Börse machte sich etwas härtere Zurückhaltung bemerkbar. Es traten infolge der Geldnotstände verschiedentlich Kursabdrückungen bis zu 1,5 Prozent ein. Deutsche Anleihen waren etwas härter. Bei ununterbrochenen Sähen war die Nachfrage am Geldmarkt infolge des näher rückenden Ultimos etwas größer.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 21. Februar. Weizen m.ä. 190 bis 198, Sommergerste 199-201, Roggen m.ä. 153-155, Braugerste 168-177, Futter- und Industrieerste 160-167, Hafer m.ä. 121-124, Weizenmehl 23,25-26,00, Roggenmehl 20,40 bis 22,40, Weizenkleie 8,45-8,65, Roggenkleie 8,70-9, Vittoriaerbsen 20-23, kleine Speiserbsen 19,50-21, Futtererbsen 12-14 RM. Wismaine Tendenz: uneinheitlich.

Markte

Stuttarter Schlachtviehmarkt vom 21. Februar.
 Zutrieb: 26 Ochsen, 31 Bullen, 253 Jungbullen, 319 Kühe, 325 Kinder, 1205 Kälber, 2205 Schweine. Unerkauft: 10 Junabullen, 1 Kuh, 8 Kinder, 50 Schweine.
 Ochsen: ausgem. 25-28 (24-27), vollfl. 22-23 (21-23), fl. 19-21 (17-20).
 Bullen: ausgem. 24-25, vollfl. 22-23 (21-23), fl. 20-21 (und).
 Kühe: ausgem. 22-24 (20-23), vollfl. 16-19 (14-17), fl. 10-15 (11-12), ger. 9-11 (8-10).
 Kinder: ausgem. 28-31, vollfl. 24-27 (24-26), fl. 21 bis 24 (21-23).
 Kälber: feinste Maß- und beste Saugl. 37-39 (35-38), mittl. 33-36 (31-34), ger. 30-32 (28-30).
 Schweine: über 300 Pfd. 46 (43) von 240-300 Pfd. 45 bis 48 (43) von 200-240 Pfd. 41-45 (42) von 150-200 Pfd. 42-43 (40-41), von 120-160 und unter 120 Pfd. 39-41, Säuen 31-39 (29-35) RM. Verkauf: Großvieh mählig belebt; Kälber lebhaft; Schweine belebt.

Freiburger Schlachtviehmarkt vom 20. Febr. Zutrieb: 15 Ochsen, 23 Kinder, 7 Bullen, 21 Kühe, 176 Kälber, 360 Schweine, 20 Schafe. Preise: Ochsen und Kinder 22-30, Bullen 22-26, Kühe 10-16, Kälber 30-38, Schweine 41-46, Schafe 22-26 RM. Tendenz: Großvieh mittelmählig; Kälber und Schweine lebhaft; Landschweine erreichten nicht den Höchstpreis; Ueberhand bei Großvieh.

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 20. Febr. Zutrieb: 20 Ochsen, 33 Bullen, 40 Kühe, 102 Färlen, 110 Kälber, 810 Schweine. Preise: Ochsen 18-30, Bullen 16-24, Kühe 10-21, Färlen 18 bis 32, Kälber 19-40, Schweine 40-48, Säuen 32-36 RM. Tendenz: Großvieh mittelmählig geräumt, Schweine lebhaft geräumt; Kälber mittelmählig geräumt.

Münchinger, 20. Febr. (Schafweidenverpachtung und Holzverkauf.) Die hiesige Sommerweide, die im Frühjahr mit 150 und nach der Ernte mit 250 Stück befahren werden kann, wurde vom Gemeinderat dem bisherigen Schafweidenpächter August Schill in Nagold auf das Jahr 1933 um 380 Mark zuerkannt. — Weiter wurde das neuer angefallene Lang- und Sägholz von 258 Festmeter den Gebr. Theuret, Sägewerk in Nagold-Altensteig zu 44 Proz. der Forstlage Nagold abgegeben.

Letzte Nachrichten

Ueberfall auf ein nationalsozialistisches Lokal Eine Frau getötet

Hamburg, 21. Februar. Ein Trupp von etwa zwanzig Kommunisten lag heute abend vor dem Verkehrslokal der Nationalsozialisten in der Schanzstraße und zertrümmerte mehrere Scheiben. Auch Revolvergeschosse wurden abgegeben. Die Täter entkamen im Schutze der Dunkelheit. Eine Frau erlitt einen Oberarmbruch, eine andere einen Halsbruch. Die Schwerverletzte ist inzwischen gestorben. Ihre Personalien stehen noch nicht fest. Ein Gastwirt aus Altona wurde durch Messerschuss, ein SA-Mann durch Oberhosenbruch verletzt.

Politische Zusammenstöße in Hannover — Ein Toter, 16 Verletzte

Hannover, 22. Februar. Gestern abend kam es aus Anlaß einer Versammlung der SPD. vor dem Versammlungslokal zu einer Schießerei. Ein Versammlungsteilnehmer

wurde getötet, fünf wurden schwer verletzt. — In einer zweiten SPD-Versammlung im Buchholz wurde ebenfalls geschossen. 4 Personen wurden schwer und 7 leicht verletzt.

Politischer Zusammenstoß in Leipzig

Leipzig, 22. Febr. Reichsbannerleute warfen gestern abend die Fensterheben eines Lokals ein, in dem sich Nationalsozialisten aufhielten. Diese eilten daraufhin auf die Straße und es kam zu einer Schlägerei, wobei 5 Sozialdemokraten und 3 Nationalsozialisten verletzt wurden. Die Verletzten fanden Aufnahme im Krankenhaus.

Zulauer Bischofskonferenz zu den Wahlen

Donaubrück, 22. Februar. Das kirchliche Amtsblatt der Diözese Donaubrück veröffentlicht eine oberhirtliche Kundgebung zu den bevorstehenden Wahlen, in der alle katholischen Christen in Anbetracht der großen Bedeutung der Wahlen an ihre vaterländische Pflicht erinnert werden, von ihrem Wahlrecht so Gebrauch zu machen, wie es der Verantwortung des treuen Staatsbürgers und treuen katholischen Christen entspricht.

Ein Protest-Telegramm der Krefelder Zentrumspartei an Göring

Berlin, 22. Februar. Der Vorstand der Krefelder Zentrumspartei hat, wie die „Germania“ berichtet, wegen der Vorfälle bei der gestrigen Stegerwaldversammlung in Krefeld, die nach einem großen Tumult von der Polizei aufgelöst wurde, ein Protesttelegramm an den Reichskommissar für das preussische Innenministerium Reichsminister Göring gerichtet.

Selborden

Oberschwandorf: Christian Dietle, 75 Jahre alt.

Better für Donnerstag

Bei Irland und über Finnland befinden sich Hochdruckgebiete, eine härtere Depression über dem Mittelmeer. Für Donnerstag ist zeitweilig bedecktes, auch zu weiteren leichten Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kieferschen Buchdruckerei, Altensteig
 Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Paul.

Freundliche Einladung

Religiösen Volksvorträgen

des Evangelisten R. Röder aus Korntal über **brennende Lebens- und Ewigkeitsfragen** von Freitag, 24. Februar bis Sonntag, 5. März 1933 in der evang. Kirche in Altensteig.

Jeden Abend 8 Uhr Vortrag in der Kirche. Von Montag bis Freitag nachmittags 3 Uhr Bibelkunde im Gemeindehaus.

- Themen:**
- Freitag, 24. Febr., abends 8 Uhr: Das Weltgeschehen im Lichte des Wortes Gottes.
 - Samstag, 25. Febr., abends 8 Uhr: Die kommende Weltkatastrophe oder: Was bringt die Zukunft?
 - Sonntag, 26. Febr., nachm. 3 Uhr: Das große Sehnen.
 - Sonntag, 28. Febr., abends 8 Uhr: Die brennendste Frage der Gegenwart.
 - Montag, 27. Febr., abends 8 Uhr: Hat das Leben einen Zweck?
 - Dienstag, 28. Febr., abends 8 Uhr: Gibt es im Jenseits ein Wiedersehen?
 - Mittwoch, 1. März, abends 8 Uhr: Glücklich Familienleben für Erwachsene über 16 Jahre
 - Donnerstag, 2. März, abends 8 Uhr: Ein stummer Zeuge.
 - Freitag, 3. März, abends 8 Uhr: Der Friede der Seele.
 - Samstag, 4. März, abends 8 Uhr: Warum konnte Jesus den Judas nicht gewinnen?
 - Sonntag, 5. März, nachm. 3 Uhr: Am Scheideweg.
 - Sonntag, 5. März, abends 8 Uhr: Das Liebeswerben Jesu.
- Jedermann freundlich willkommen! Eintritt frei.

Im Anschluß an den S.ä. Holzverkauf am Montag, den 27. Februar 1933, nachmittags 4 Uhr verbaufte die Kirchliche Besoldungskasse

22 Rm. Nadelholz-Scheiter aus dem Hagwald. J. A. Co. Kirchenpflege Altensteig Reuter.

Hornberg. Die Gemeinde verkauft am Freitag, den 24. Februar, nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus

90 Rm. Brennholz
 Liebhaber sind eingeladen. Gemeinderat.

Eigene Schlafzimmer neu, vollständig, hat zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.


Wenn man etwas verkauft, vermietet oder verpachtet oder etwas sucht, so bringt man eine Anzeile in der

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“. Die große Verbreitung in allen Bevölkerungsklassen sichert einen guten Erfolg.

Wir suchen per sofort oder aufs Frühjahr einen **Kaufmanns-Lehrling** Gebrüder Rath, Lebensmittel-Großhandlung, Altensteig.

Vier Jahrzehnte im Sinne des Goethewortes: **Ältestes bewahrt mit Treue Freundlich aufgefaßt das Neue**
 Mode Schneidern Handarbeit Hauswirtschaft Unterhaltung

Beyers Deutsche Modenzeitung Überall 14tägig für 45 Pfg. Schnittmusterbogen für sämtliche Modelle
 Zu beziehen durch die Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold

Fünfbronn.
Todes-Anzeige.

 Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter
Magdalene Waidelich
 (a. d. Wiese)
 im Alter von nahezu 76 Jahren am 20. Februar sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
 Der Sohn M. Waidelich.
 Beerdigung Donnerstag nachmittag 1 Uhr.

Fleischwirtschaft Calw.
 Am Freitag, den 24. Februar ds. Js. (Matthiasfeier-) findet nachmittags 1/3 Uhr, im Saale der Brauerei Weiß in Calw die **Hauptversammlung** statt.
 Tagesordnung:
 1. Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Verbandsangelegenheiten.
 3. Filmvortrag von Landesökonomierat Dr. Dohler, Herrenbege: „Was lehrt uns die Entwicklung der württg. Rindviehzucht?“
 4. Verschiedenes. 5. Geschäftsverteilung.
 Die Mitglieder, sowie Freunde der Landwirtschaft werden hier freundlich eingeladen. Der Vorstand: Pfeiff

Vieh-Verkauf.
 Habe am Donnerstag, den 23. ds. Mts. von vormittags 8 Uhr ab einen großen Transport **Milchkühe trüchtige Kühe trüchtige Kalbinnen** sowie **schönes Jungvieh** in meiner Stallung im „Deutschen Kaiser“ in Altensteig zum Verkauf stehen und laube Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst ein
Max Lemberger, Rellingen.

